

Rechenschaftsbericht zum 31.12.2009

Familienstiftung Ladbergen

Heckenweg 8

49549 Ladbergen



**Abgegeben in der 1. Stiferversammlung am 19.02.2010
im Rathaus der Gemeinde Ladbergen.**

Inhaltsverzeichnis:

Anerkennung als gemeinnützige Stiftung	3
Stifter und Spender	3
Vorstand	3
Projekte	4 – 9
- Babysitterausbildung	4 – 5
- Erste Hilfe am Kind	5
- Umgang mit Sexualität	5
- Bewerbungstraining	6
- Heilpädagogisches Voltigieren	7
- Schülerfahrtkosten	7
- Nachhilfe	7 – 8
- Winterschuhe für die Kinder	8
- Kein Kind ohne Mahlzeit	8
- Erstklässlerausstattung	8
- Stiftungspreis	8 – 9
- Kinderferienprogramm	9
- Theaterfahrt der Grundschule	10
- Sprechstunde „Spricht mein Kind richtig?“	10
Ausblicke	10 - 14

Anerkennung

Die Familienstiftung Ladbergen ist mit Anerkennungsurkunde vom 06.11.2008 vom Regierungspräsidenten Münster als selbständige Stiftung privaten Rechts anerkannt worden.

Die Urkunde ist dem Stiftungsvorstand und den -initiatoren am 10.11.2008 übergeben worden.

Stifter und Spender

Nach aktuellem Stand beteiligen sich an der Stiftung insgesamt 87 Stifter und 47 Spender.

Vorstand

Seit der Anerkennung sind die Angelegenheiten der Stiftung in 11 Vorstandssitzungen beraten worden.

Zusammenarbeit mit den Bildungs- und Erziehungseinrichtungen

Am **04.09.2009** führte der Vorstand auf eigene Kosten ein Sommerfest für Beschäftigte aller Einrichtungen in der Gemeinde Ladbergen am Heimatmuseum in Ladbergen durch.

Es fand unter den über 30 TeilnehmerINNEN ein reger Informations- und Ideenaustausch statt.

Aktionen

Der Vorstand beteiligte sich am Bärenfest und dem 1. Ladberger Familientag. Dabei konnten an den eingerichteten Info- und Aktionsständen neben den Werbeeffekten auch Einnahmen für die Stiftung erzielt und Spender gewonnen werden.

Zusammenarbeit

- Teilnahme an der Leiterinnenrunde der Ladberger Bildungs- und Erziehungseinrichtungen.
- Beteiligung der Kooperationspartner an den Bedürftigkeitsprüfungen.

Projekte

Babysitterausbildung

Das DRK-Familienzentrum bot im Januar und November 2009 in Kooperation mit der Familienstiftung für interessierte Babysitter ab 14 Jahren, die Möglichkeit an, eine Ausbildung mit Zertifikat zu absolvieren. Nur ausgebildete Babysitter sollen dann über das DRK-Familienzentrum weiter vermittelt werden können.

Es wurden Kenntnisse vermittelt, die man im Umgang mit Babys und Kleinkindern wissen muss.

➤ **Familie im Wandel**

- Die heutige Situation junger Familien. Durch die Auseinandersetzung mit den Familienformen wurden deren Bedürfnisse und die Aufgabe als Babysitter genauer definiert.

➤ **Umgang mit dem Säugling**

- Kennenlernen verschiedener Wickelmethode. Gleichzeitig wurde ein sicheres Gefühl vermittelt, wie das Baby zu berühren, aufzunehmen, zu halten und zu tragen ist.

➤ **Vom Säugling zum Kleinkind**

- Entwicklung des Säuglings zum Kleinkind (0-3 Jahre) und altersgemäße Spiel- und Beschäftigungsmethoden für diese Altersstufe. Außerdem wurde für schwierige Situationen, die in dieser Altersstufe auftreten können, sensibilisiert.

➤ **Vom Kindergartenkind zum Schulkind**

- Darstellung der Entwicklung des Kindergartenkindes und des Schulkindes. Entwicklungs- und altersgerechtes Spielmaterial für diese Altersstufe.
Auseinandersetzung mit den Fragen: „Was brauchen Kinder?“ und „Wie geht man mit Ihnen um, damit sie sich positiv entwickeln können?“

➤ **Erstkontakt der Babysitter zu den Eltern**

- Hier wurden gegenseitige Wünsche und Erwartungen deutlich. Das eigene Verhalten wurde reflektiert. Bewusstwerden der Bedeutung des Erstkontaktes für eine weitere vertrauensvolle Zusammenarbeit.
Es wurden eigenen Stärken und Schwächen in der Kommunikation analysiert und das Einfühlen in andere Personen geübt.

- **Unfallgefahren, Unfallverhütung und Kinderkrankheiten**
 - Gefahrenquellen erkennen und einschätzen.
Wie kann man Unfälle vermeiden.
Informationen über die Symptome von Kinderkrankheiten.
- **Aufsichtspflicht**
 - Aufklärung über die Aufsichtspflichten.
- **Babysitterservice und -vermittlung**
 - Verschiedene Möglichkeiten der Babysittervermittlung und wie man den Kontakt zu Familien aufnehmen und gestalten kann.

Erste Hilfe am Kind

(in Kooperation mit dem DRK-Kreisverband Tecklenburger Land e. V.)

„Kinder sind keine kleinen Erwachsenen“ ist eine Grundregel in der Medizin.

Dies gilt nicht nur für ihr Denken, Fühlen und ihre körperliche Leistungsfähigkeit. Bei Kindern gibt es auch medizinische Besonderheiten: Akute Krankheiten, die nur in diesem Alter auftreten oder bestimmte Verletzungen, die gerade Kindern häufig passieren.

Folgende Themen wurden innerhalb dieser Veranstaltung für Babysitter, Eltern und ErzieherINNEN aufgegriffen:

- Kindernotfällen vorbeugen
- richtiges Verhalten bei Notfällen mit Kindern
- Lebensrettende Sofortmaßnahmen (u.a. auch plötzlicher Kindstod, Gefahren durch Erstickern)
- Häufige Unfall- und Notfallarten
- Sport- und Spielverletzungen und Knochenbrüche
- Thermische Schädigungen (z.B. Erste Hilfe bei Sonnenstich, Gefahren durch Zecken)
- Vergiftungen und Verätzungen
- Infektions- und Kinderkrankheiten

Umgang mit Sexualität

Diese Initiative des DRK-Familienzentrum im Kindergarten „Die kleinen Strolche“ ist von der Stiftung finanziell unterstützt worden.

Bewerbungstraining

„Erzählen Sie doch mal was über sich....!“. So beginnen Personalchefs gerne ihre Vorstellungsgespräche mit Bewerbern,

Wer auf diese Bitte mit einer gut vorbereiteten Selbstpräsentation reagieren kann, sammelt wertvolle Punkte.

Aber wie bereitet man sich wirklich gut vor und wie wird man zu so einem Vorstellungsgespräch eingeladen?

Diese Fragen wurden beim ersten Bewerbungstraining der Familienstiftung Ladbergen individuell beantwortet.

Insgesamt fanden sich 9 TeilnehmerINNEN in den Räumen der Kick Consulting GmbH unter der fachlichen Leitung von Wolfgang Schoppenhorst (Geschäftsführer) ein.

Bevor aber die Frage des Personalschefs beantwortet wurde, ging es um die persönlichen beruflichen Ziele der TN. Zum Teil waren diese schon sehr klar, bei einigen brauchte es Hilfestellung zur Festlegung und Ausformulierung.

Neben der Erstellung der Bewerbungsunterlagen ging es auch um finanzielle Hilfe für Ausbildungsplatzsuchende der Agentur für Arbeit.

Nicht selten ist ein Einstellungstest vorgesehen, auch hier gab es Tipps mit Beispielen und Quellenangaben

Aber auch Themen wie „Verhaltensweisen nach dem Vorstellungsgespräch“ oder nach einer eventuellen Absage wurden behandelt.

Die TeilnehmerINNEN bewerteten die Veranstaltung als sehr hilfreich, begrüßten die Gruppengröße zwischen 8 und 10 TN und empfahlen in Zukunft zwei Termine im Zeitraum März/April anzubieten.

Stimmen: „Toll war es im Rollenspiel sich selbst zu präsentieren und dafür positive Rückmeldung und Verbesserungsvorschläge zu erhalten, die in einem zweite Durchgang gleich umgesetzt werden konnten.“

Ein Vater: „Ein gelungenes Training. Viel Praktisches mit viel Freude erfahren, ohne bloß gestellt zu werden (Sorge im Vorfeld).
.....Wir bedanken uns vielmals bei der Familienstiftung. Eine außergewöhnliche Einrichtung und Bereicherung für unser Dorf.“

Heilpädagogisches Voltigieren

Von einer Kindertagesstätte war beantragt worden, einem verhaltensauffälligen Kind die Therapie über das heilpädagogische Voltigieren zu ermöglichen.

Die Stiftung übernahm hier die Kosten für 10 Therapiestunden und wird - da die Maßnahme sehr großen Erfolg zeigte - dieselbe Anzahl wieder bewilligen.

Schülerfahrtkosten

Eine Ladberger Familie mit 8 Kindern musste - weil sie in unserem Dorf keine geeignete Wohnung fand – nach Lengerich ziehen.

Zwei der Kinder besuch(t)en den vierten und somit letzten Jahrgang der hiesigen Grundschule.

Um eine Umschulung – insbesondere im lehrstoffreichen vierten Schuljahr - zu vermeiden wurde mit der Grundschule ein Gespräch über die weitere Beschulung der beiden Kinder mit dem Ergebnis geführt, dass ein Verbleib im zweiten Halbjahr als pädagogisch sinnvoll und empfehlenswert erachtet wurde.

Eine Finanzierung der Fahrtkosten durch die Familie war jedoch nicht möglich. Dies ergab auch eine Bedürftigkeitsprüfung an kundigen Stellen.

Daher beschloss der Stiftungsvorstand, der Familie bis zum 30.06.2010 einen monatlichen Zuschuss zu den Kraftstoffkosten zu gewähren.

Der Förderverein der Grundschule beteiligt sich ebenfalls mit einem festen Betrag.

Dieser Zuschuss beschränkt sich ausschließlich auf ein Mitglied der Familie in Verbindung mit dem Kraftfahrzeug mit dem bekannten Kfz.-Kennzeichen und ist durch die Stiftung jederzeit widerrufbar.

Nachhilfe

Als eines der wichtigsten und umfangreichsten Projekte ist die Nachhilfebetreuung in verschiedenen Schulfächern und unter Beteiligung von Schülern unterschiedlicher Schulformen anzusehen.

Der Vorstand verfügt zurzeit über Kontakte zu 10 NachhilfelehrerINNEN.

Davon sind im vergangenen Jahr seit dem 17. Februar 7 Lehrpersonen an 191 Stunden mit 340 Kindern tätig geworden.

Weitgehend richtete sich das Nachhilfeprojekt mit 118 Stunden und 269 Kindern auf den Bereich der Grundschule.

Vor dem Hintergrund, dass sich die weiterführenden Schulen erst nach den Sommerferien einbrachten, ist damit zu rechnen, dass sich der Bedarf an Nachhilfeunterrichten im Jahr 2010 noch wesentlich erhöhen wird.

Winterschuhe für die Kinder

In der Woche vor Weihnachten wandte sich eine Mutter von 4 Kindern mit der Bitte an die Stiftung, sie mit der Anschaffung von Winterschuhen für 3 der Kinder zu unterstützen.

Die Bedürftigkeitsprüfung ergab, dass keine andere Stelle hier Hilfe leisten konnte.

Der Mutter wurde daher auf Beschluss des Vorstandes die Anschaffung von Winterschuhen in einem Ladberger Schuhgeschäft ermöglicht.

Kein Kind ohne Mahlzeit

In Betreuungseinrichtungen mit Ganztagsbetreuung ist es üblich, den Kindern ein warmes Mittagessen zu reichen.

Zwei dieser Einrichtungen (Sternenkindergarten und Christoporus-Kindergarten) erhalten für insgesamt 9 Kinder Zuschüsse zur Mittagsverpflegung, wobei den Eltern ein Eigenbeitrag von 1,00 € je Kind abverlangt wird.

Erstklässlerausstattung

Wurde nur von einer Familie in Anspruch genommen. Eventuell muss der Informationsfluss noch besser laufen.

Stiftungspreis

Unsere Stiftung hat sich in ihrer Satzung zum Ziel gesetzt, jährlich einen Preis für das beste, durch Initiative aus der Bürgerschaft geplante und durchgeführte

zu belohnen!!!

Ob als Nachbarschaft, Straßengemeinschaft, Verein oder Organisation veranlasst – **jeder konnte sich an diesem Wettbewerb beteiligen!**

Einzige Voraussetzung war, dass eine Veranstaltung organisiert und durchgeführt wurde, an der Eltern und Kinder **gemeinsam** teilgenommen haben.

Auf die im „Ladbiürger-Käse-Blättchen“ veröffentlichten Ausschreibungen bewarben sich vier Organisationen um den Preis.

Nach erster Bewertung sind zwei Bewerbungen zwar förderungswürdig im herkömmlichen Sinne, erfüllen jedoch nicht an die Vergabe des Preises geknüpften Voraussetzungen.

Über die verbleibenden Anträge wird der Vorstand in seiner nächsten Sitzung entscheiden.

Kinderferienprogramm

Aufgrund der hohen Nachfrage im Kinderferienprogramm 2008 wurde das Angebot „Fahrt zum Rheiner Zoo“ ausgeweitet. Statt mit dem JZ-Bulli und Gemeinde-Bulli zu fahren, wurde ein Bus eingesetzt.

Des Weiteren wurde im diesjährigen KFP ein Surfschnupperkurs angeboten.

Zusätzlich wurde das Schwimmangebot zum Aaseebad Ibbenbüren nicht nur für Kinder ab 10 Jahren, sondern auch für jüngere Kinder in Begleitung Erwachsener angeboten. Dafür musste dann auch ein Bus eingesetzt werden.

In Anerkennung des hohen Betreuungswertes der innerhalb des gesamten Kinderferienprogrammes angebotenen Aktivitäten erkannte der Vorstand dem Jugendzentrum als Initiator und Veranstalter einen Zuschuss zu.

Theaterfahrt der Grundschule

Am 02.12.2009 besuchte die Grundschule mit allen Schülerinnen und Schülern die Aufführung des Theaterstückes "Der kleine Vampir" im Stadttheater Osnabrück.

Nach Bedürftigkeitsprüfung durch die Schule wurden von der Stiftung die Fahrtkosten für 8 Kinder übernommen.

Offene Sprechstunde „Spricht mein Kind richtig?“

Die von der Stiftung getragene Maßnahme wurde vom DRK-Familienzentrum an 9 Sprechtagen unter Mitwirkung von Sprachtherapeuten und Logopäden durchgeführt.

Die vorgestellten Kinder waren im Alter von 2-6 Jahren. Beratungsinhalte waren allgemeine Anregungen zur sprachlichen Förderung sowie individuelle Empfehlungen bzgl. ärztlicher Diagnostik und /oder ambulanter Sprachtherapie.

Ausblicke

Der Stiftungsvorstand hat sich für 2010 die Umsetzung folgender Projekte zum Ziel gesetzt:

Streetwork-Arbeit

Der Vorsitzende des Fördervereins für christliche Jugendarbeit - Werner Suhre - berichtet in einer der letzten Sitzungen des Stiftungsvorstandes über die Tätigkeit des seines Vereins.

Er wies darauf hin, dass alle Jugendprobleme, die auch von Großstädten bekannt sind, entsprechend auch bei einem Teil der Ladberger Jugend anzutreffen seien:

seelische Erkrankungen (Depression), Borderlein-Syndrom, Essstörungen, ADS/ADHS, Alkohol, auch z. T. Drogen.

Daneben seien soziale Probleme existent:

Bindungsverluste nach Trennung der Eltern, Verlustängste, problematisches Eltern-Umfeld, häusliche Gewalt, Alkoholismus.

Ein Bedarf der Unterstützung zur Linderung dieser Problemfelder wird auch für Ladbergen gesehen. Es gibt eine Reihe Jugendlicher, die weder das Jugendzentrum noch den Förderverein besuchen, die aber eine Ansprache benötigen.

Folgende Maßnahmen hielt W. S. u. a. für hilfreich:

- Aufstockung der $\frac{3}{4}$ -Stelle des Sozialpädagogen auf eine Vollstelle zwecks Einsatzes in der Streetwork-Arbeit.
- Aufklärungsarbeit durch Vortragsreihen zu einschlägigen Themen

Der Vorstand ist sich einig, dass entsprechende Fördermaßnahmen zum Satzungsprofil der Familienstiftung passen und dass konkrete Anträge auf Förderung positiv beschieden würden.

Der Einsatz eines Sozialarbeiters/Sozialpädagogen für Streetwork - Arbeit wird als besonders wichtig angesehen. Das Fördervolumen wird auf ca. 5000,00 € p. a. geschätzt, wobei anzustreben ist, dass sich auch die politische Gemeinde sich dieses Themas annimmt.

Vortragsreihen

Als Themen für eine Vortragsreihe wären zu nennen:

- ADS/ADHS – Problematik (Referent Herr Rottmann, vermittelt durch Dr. zu Bentheim)
- Medienkompetenz – richtiger Umgang mit Medien in der Kindererziehung
- Das psychisch auffällige Kind, der psychisch auffällige Jugendliche.
(Referent Dr. Klute, vermittelt durch W.Suhre)
- Trauerbewältigung (Referentin Frau Dr. Itze)

Bewerbungstraining

Wolfgang Schoppenhorst ist wieder bereit, in 2010 Bewerbungstrainings, getrennt für Hauptschüler, Realschüler und Gymnasiasten durchzuführen.

Babysitterausbildung

Nach den Erfolgen des vergangenen Jahres wird angestrebt, die Ausbildung von Babysittern zu wiederholen.

Zusammenarbeit mit den Bildungs- und Erziehungseinrichtungen

- Wiederholung des Sommerfestes mit den Beschäftigten Einrichtungen in der Gemeinde Ladbergen.
- Erneute Teilnahme an der Leiterinnenrunde der Ladberger Bildungs- und Erziehungseinrichtungen.

Ladberger Geschenkgutschein

In Vorgesprächen ist bei den Ladberger Banken, der Werbegemeinschaft und der Marketinginitiative „Nu män tou“ angeregt worden, in unserem Dorf ein Geschenkgutschein-System einzuführen.

Jeder, ob Einwohner, Feriengast oder Besucher, soll den Gutschein bei den Ladberger Banken erwerben können.

Die Gutscheine soll es ab 5,00 € geben, nach oben ohne Limit.

Neu wäre, dass dieser Geschenkgutschein nur bei Betrieben in Ladbergen eingelöst werden können – egal ob es sich um einen Handwerksbetrieb handelt, eine Kinderbetreuungseinrichtung, ein Einzelhandelsgeschäft oder einen Gastronomiebetrieb.

Ein Anteil soll der Familienstiftung zu gute kommen, wobei noch ungeklärt ist, wie sich dieser berechnen soll und wie das System umgesetzt werden kann.

Erfolg oder Misserfolg dieser Initiative hängen von weiteren Überlegungen der angesprochenen Stellen in Verbindung mit den Ladberger Gewerbebetrieben ab.

Stiftungspreis

Es wird angestrebt, jedes Jahr für den Stiftungspreis „Eltern-Kind-Projekt“ ein konkretes Thema vorzugeben, etwa Natur, Sport, Musik, Theater, Literatur

Spendenakquise

Aus der in dieser 1. Stiftungsversammlung vorgelegten Bilanz für das Jahr 2009 ist erkennbar, dass zur Sicherstellung der Stiftungsziele Spendeneinnahmen unerlässlich sind.

Zwar waren die Ladberger seit Bestehen ausgesprochen spendenfreundlich und belohnten damit die bisher von der Stiftung geleistete Arbeit, jedoch kann man nicht unbedingt davon ausgehen, dass sich dieser Trend über die Jahre fortsetzen wird.

Daher strebt der Stiftungsvorstand an, Spender zu gewinnen, die mithelfen, die Ziele der Stiftung durch regelmäßige Spendenüberweisungen sicher zu stellen.

Dies könnte dadurch geschehen, dass Spendenbeträge durch Daueraufträge bei den Banken oder Einzugsermächtigungen an die Stiftung fließen. Auch kleinste - regelmäßige monatliche Beträge - summieren sich im Laufe der Zeit zu gesicherten Einnahmen, mit denen die Stiftung planen und arbeiten kann.

Es liegt nahe, dass wir uns mit dieser Initiative zuerst an die Stifter in dieser 1. Stifternversammlung wenden, um anschließend zu versuchen, auch weitere regelmäßige Spender zu gewinnen.

Wir haben von den ortsansässigen Banken Einzugsermächtigungen vorbereiten lassen und tragen den Teilnehmern an dieser Versammlung an, entweder spontan tätig zu werden oder aber später auf unser Ersuchen einzugehen.

Bilanz zum 31.12.2009

	Geschäftsjahr		Vorjahr EUR
	EUR	EUR	
AKTIVA			
A. Ausstehende Einlagen auf das Stiftungskapital			4.000,00
<i>- davon eingefordert</i>			
			(Vorjahr) EUR 4.000,00
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. sonstige Vermögensgegenstände	1.120,12	1.120,12	
II. Schecks, Kassenbestand, Bundesbank- und Postbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten		88.701,88	71.533,71
Summe AKTIVA		89.822,00	75.533,71

Bilanz zum 31.12.2009

P A S S I V A	Geschäftsjahr		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital			
I. Stiftungskapital		59.550,00	59.050,00
- Grundstockvermögen			
EUR	58.050,00	(Vorjahr) EUR	57.550,00
- Zustiftungen			
EUR	1.500,00	(Vorjahr) EUR	1.500,00
II. Kapitalrücklage		21.000,00	
- Zweckgeb. Rücklage §58 Nr. 6 AO			
EUR	21.000,00		
III. Mittelvortrag		483,71	
IV. Mittelvortrag Jahresüberschuss			16.483,71
V. Mittelvortrag Bilanzgewinn		8.788,29	
Summe Eigenkapital		89.822,00	75.533,71
Summe PASSIVA		89.822,00	75.533,71

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2009 bis 31.12.2009

	Geschäftsjahr		Vorjahr EUR
	EUR	EUR	
1. Erträge		18.547,17	17.234,06
- Spenden			
EUR	15.682,86	(Vorjahr) EUR 17.139,00	
- Zinserträge			
EUR	2.180,01	(Vorjahr) EUR 95,06	
2. Aufwand			
a) Aufwendungen für Projekte	-4.252,55	-4.252,55	
3. Vermögensverwaltung			-1,50
4. Zinsen			-0,10
5. Steuern			-17,79
6. Abschreibungen			
7. Sonstige Aufwendungen		-506,33	-730,96
8. Ergebnis der gewöhnlichen Stiftungstätigkeit		13.788,29	16.483,71
9. Jahresüberschuss		13.788,29	16.483,71
10. Einstellung in die Gewinnrücklage			
a) in die satzungsmäßige Rücklage	-5.000,00	-5.000,00	
11. Bilanzgewinn		8.788,29	0,00

Kontennachweis zur Bilanz zum 31.12.2009

AKTIVA	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	Kontensaldo	Postensumme	Kontensaldo	Postensumme
Ausstehende Einlagen auf das Stiftungskapital				
1298 Ausst. Einlagen, eingefordert	0,00		4.000,00	4.000,00
- davon eingefordert				
1298 Ausst. Einlagen, eingefordert	0,00		4.000,00	4.000,00
sonstige Vermögensgegenstände				
1300 Sonstige Vermögensgegenstände	1.120,12	1.120,12	0,00	
Schecks, Kassenbestand, Bundesbank- und Postbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten				
1810 KSK 72321011	5.876,00		1.269,04	
1811 KSK 72321169, Festgeld	38.851,88		9.738,84	
1815 KSK 272878851, Sparkassenbrief	0,00		24.050,00	
1820 VB 116999100	50,00		248,40	
1821 VB 116999105, Festgeld	8.924,00		1.227,43	
1825 VB 116999178, Anlagekonto	35.000,00	88.701,88	35.000,00	71.533,71
Summe AKTIVA		89.822,00		75.533,71

Kontennachweis zur Bilanz zum 31.12.2009

PASSIVA	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	Kontensaldo	Postensumme	Kontensaldo	Postensumme
Stiftungskapital				
2900	Stiftungskapital	58.050,00		57.550,00
2902	Stiftungskapital ausZustiftung	1.500,00	59.550,00	1.500,00
				59.050,00
Grundstockvermögen				
2900	Stiftungskapital	58.050,00	58.050,00	57.550,00
				57.550,00
Zustiftungen				
2902	Stiftungskapital ausZustiftung	1.500,00	1.500,00	1.500,00
				1.500,00
Kapitalrücklage				
2922	Kap.rücklage zweckgeb.§58 Nr.6 AO	21.000,00	21.000,00	0,00
Zweckgeb.Rücklage §58 Nr. 6 AO				
2922	Kap.rücklage zweckgeb.§58 Nr.6 AO	21.000,00	21.000,00	0,00
				0,00
Mittelvortrag				
2970	Gewinnvortrag vor Verwendung	483,71	483,71	0,00
				0,00
Mittelvortrag Jahresüberschuss				16.483,71
Summe Eigenkapital		89.822,00		75.533,71
Summe PASSIVA		89.822,00		75.533,71

Kontennachweis zur Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2009 bis 31.12.2009

		Geschäftsjahr		Vorjahr	
		Kontensaldo	Postensumme	Kontensaldo	Postensumme
Erträge					
4000	Spenden	15.682,86		17.139,00	
4099	Einnahmen aus Aktivitäten	684,30		0,00	
7110	Sonstige Zinserträge	2.180,01	18.547,17	95,06	17.234,06
Spenden					
4000	Spenden	15.682,86	15.682,86	17.139,00	17.139,00
Zinserträge					
7110	Sonstige Zinserträge	2.180,01	2.180,01	95,06	95,06
Aufwendungen für Projekte					
5001	Aufw.für Projekt Nachhilfe	-1.910,00		0,00	
5002	Aufw.für Projekt Spracherziehung	-150,00		0,00	
5003	Aufw.fürProjekt KeinKindOhneMahlzeit	-553,40		0,00	
5004	Aufw.füProjekt 1.Hilfe am Kind	-520,00		0,00	
5005	Aufw.für Projekt Erstaussstattg	-50,00		0,00	
5009	Aufw.für Infoveranstaltungen	-100,00		0,00	
5099	Sonstige Projekte	-969,15	-4.252,55	0,00	
Vermögensverwaltung					
6855	Nebenkosten des Geldverkehrs	0,00		-1,50	-1,50
Zinsen					
7310	Zinsaufw. kurzfr. Verbindl.	0,00		-0,10	-0,10
Steuern					
7604	Solidaritätszuschlag	0,00		-0,92	
7635	Kapitalertragsteuer 30 vH.	0,00		-16,87	-17,79
Abschreibungen					
Sonstige Aufwendungen					
6600	Werbekosten	-506,33	-506,33	-730,96	-730,96
Jahresüberschuss			13.788,29		16.483,71
in die satzungsmäßige Rücklage					
7775	Einstell. satzungsm. Rücklage	-5.000,00	-5.000,00	0,00	



Familienstiftung Ladbergen, Heckenweg 8, 49549 Ladbergen

Vermögensrechnung zum 31. Dezember 2009

A. Besitzposten		89.822,00 €
I. Langfristige Besitzposten		35.000,00 €
1. Finanzanlagen	35.000,00 €	
II. Kurzfristige Besitzposten		54.822,00 €
1. Flüssige Mittel	53.701,88 €	
2. Forderungen und übrige Vermögensgegenstände	1.120,12 €	
B. Schuldposten		21.000,00 €
I. Rücklagen		21.000,00 €
1. Kapitalerhaltungsrücklage	0,00 €	
2. Sonstige Rücklagen	21.000,00 €	
II. Ungewisse Verbindlichkeiten		0,00 €
III. Verbindlichkeiten		0,00 €
1. Verbindlichkeiten aus erteilten Zusagen	0,00 €	
2. Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	0,00 €	
3. Verbindlichkeiten aus LL	0,00 €	
4. Übrige Verbindlichkeiten	0,00 €	
C. Stiftungskapital		68.822,00 €
incl. Mittelvorträge		
Grundstockvermögen	58.050,00 €	
Zustiftungen	1.500,00 €	
Zur Verfügung stehende Mittel	9.272,00 €	



Familienstiftung Ladbergen, Heckenweg 8, 49549 Ladbergen

**Mittelverwendung
zum
31. Dezember 2009**

Mittelvortrag aus Vorjahr				16.483,71 €
Satzungsgem. Verwendung im Geschäftsjahr (lt.Anlage)		./.		16.000,00 €
Zwischensumme		=		483,71 €
Gewinn Geschäftsjahr	excl. Satzungsg.Verwend.im GJ		+	13.788,29 €
evtl. Verwendung nach § 58 Nr. 12 AO direkt dem Vermögen zuzuordnen				
Zwischensumme		=		14.272,00 €
Rücklagenauflösen		+		0,00 €
Rücklagenbildung			./.	5.000,00 €
gem § 58 Nr. 6 AO	./.	5.000,00 €		
gem § 58 Nr.76 AO	./.	0,00 €		
Mittelvortrag Geschäftsjahr		=		8.788,29 €
Mittelvortrag Vorjahr		=		483,71 €
Mittelvortrag Gesamt		=		9.272,00 €